

## INFORMATION

zur

**Energie- und Mobilitätsreise vom 13. bis 16. Oktober 2019**

mit

**Markus ACHLEITNER**

Wirtschafts- und Energie-Landesrat

**Mag. Günther STEINKELLNER**

Infrastruktur-Landesrat

zum Thema

**„Erneuerbare Energien in der Industrie und effiziente  
Mobilität in Österreich und in Schweden“**

### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-115 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

### Rückfragen-Kontakt:

DI Christian Maurer, Business Upper Austria, Tel. +43 664 883 47396

Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner, Tel. 0732/7720-15103, 0664 600 72 15103

Mag. Marco Sterk, Presse LR Steinkellner, Tel. 0732/77 20-17205, 0664 600 72 17205

## **„Erneuerbare Energien in der Industrie und effiziente Mobilität in Österreich und in Schweden“**

**Energie- und Mobilitätsreise vom 13. bis 16. Oktober 2019**

*Schweden will die Stromerzeugung bis 2040 vollständig auf erneuerbare Energien umstellen. Schon jetzt stammt mehr als die Hälfte des jährlich erzeugten Stroms aus erneuerbaren Quellen, an erster Stelle mit mehr als 40 Prozent steht dabei die Wasserkraft. Bis 2045 will Schweden die Nettoemissionen von Treibhausgasen auf null senken. In ihrer Roadmap zum Ausbau der „fossilfreien“ Produktion haben nicht weniger als neun Branchen konkrete Vorschläge entwickelt. Außerdem will Schweden schon 2030 kein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor mehr zulassen und investiert enorm in den öffentlichen Verkehr.*

*Um den Weg Schwedens zu 100 Prozent erneuerbaren Energien bis 2040 aus nächster Nähe zu beobachten und mehr zu Themen wie E-Mobilität und Wasserstoff sowie Biomasse in Schweden und mögliche gleichartige Umsetzungen in Oberösterreich zu lernen, findet von 13. bis Oktober eine Energie- und Mobilitätsreise mit Wirtschafts-, Energie- und Forschungs-Landesrat Markus ACHLEITNER und Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther STEINKELLNER nach Schweden statt- Organisiert wird die Reise vom Cleantech-Cluster (CTC) der öö. Standortagentur Business Upper Austria.*

## Schweden: Energie- und Klimaschutz-Vorzeigeland

### Erneuerbare Energien in der schwedischen Industrie<sup>1</sup>

Schweden will die Nettoemissionen von Treibhausgasen bis 2045 auf Null senken – und die Industrie des Landes will ihren Beitrag dazu leisten: In ihrer Roadmap zum Ausbau der „fossilfreien“ Produktion (*Färdplan för fossilfri konkurrenskraft*) unterbreiten nicht weniger als neun Branchen dafür konkrete Vorschläge. Den Strategieplan haben sie am 25. April 2018 der Regierung übergeben. Die größte Herausforderung bildet der Transportsektor: Schweden will bereits im Jahr 2030 kein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor mehr zulassen. Von besonderer Bedeutung ist in den nächsten Jahren aber auch die Verringerung der CO<sub>2</sub>-Belastung durch den Bergbau und die mineralverarbeitende Industrie. Denn diese beiden Bereiche sind für rund acht Prozent des landesweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes verantwortlich.

### Stromerzeugung in Schweden

In Schweden werden jährlich rd. 170 Mrd. kWh Strom erzeugt, davon stammen mehr als die Hälfte aus regenerativen Quellen. An erster Stelle steht die Wasserkraft mit einem Anteil von mehr als 40 Prozent.

### Staatliche Förderungen

Im Rahmen der von Schwedens Energiebehörde langfristig angelegten Initiative *Industriklive* (Industrielle Evolution) können Unternehmen für zukunftssträchtige Investitionen und Innovationen, angefangen bei Forschungs- und Entwicklungsvorhaben über Demonstrations- bis hin zu Komplettanlagen, staatliche Förderung erhalten. Neben *Klimatklivet* gibt es mit *Energisteget* (Energieschritt) seit Februar 2018 auch ein neues Förderprogramm zur Verbesserung der Energieeffizienz in der Industrie. Danach können Unternehmen, die ein Energieaudit nach dem Gesetz Nummer 266/2014 vom 30. April 2014 haben durchführen lassen, Zuschüsse in Planungsphasen oder zur Deckung von

---

<sup>1</sup> Quelle: <https://www.handelskammer.se/de/nyheter/schweden-entsteht-die-erste-pilotanlage-zur-nachhaltigen-stahlerzeugung> (abgerufen am 01.10.2019)

Mehrkosten durch Investitionen in bereits im Audit empfohlene Energieeffizienzmaßnahmen erhalten.

## Die Energie- und Mobilitätsreise

### H<sub>2</sub> Talk-Runde

Einen kurzen Überblick über das Thema geben DI Michael Nagl, Referatsleiter Energiewirtschaftliche Planung in der Abteilung Umweltschutz beim Amt der Oö. Landesregierung und Dr. Robert Tichler, Geschäftsführer des Energieinstituts Linz. Er ist auch Leiter des Projekts WIVA P&G, eine der drei Energie-Vorzeigeregionen. Nagl gibt einen Überblick über die Schwerpunkte der Hydrogen Initiative. In dieser Initiative bekennen sich die unterzeichnenden Staaten, Organisationen und Unternehmen dazu, im Bereich der Produktion und Nutzung von Wasserstoff als zukunftsweisende Technologie weiter zu forschen und zu investieren. Oberösterreich ist hier von Anfang an vertreten und im Juli 2019 hat sich auch Schweden entschlossen, die Hydrogen Initiative zu unterstützen.

WIVA P&G ist ein Verein zur Förderung von Forschung und Entwicklung in den Bereichen der Anwendungs-, Netz- und Speichertechnologien von Wasserstoff und erneuerbaren Gasen. Für die Weiterentwicklung des europäischen und des österreichischen Energiesystems bedarf es einer verstärkten Integration und Implementierung von erneuerbarem Wasserstoff und daraus generierten Kohlenwasserstoffen wie Methan. Österreich ist als zentrale Energiespeicherregion, Knotenpunkt im Energietransport und bedeutender Standort für erneuerbare Energieträger bestens als Energie-Vorzeigeregion geeignet. Im Rahmen des Vereins WIVA P&G wird ein übergeordnetes Gesamtkonzept erarbeitet, das zeigt, wie bestehende und künftige Projekte vernetzt werden können.

Der Verein ist mit der Verbundkoordination der gleichnamigen Vorzeigeregion „Wasserstoffinitiative Vorzeigeregion Austria Power & Gas“ (kurz „WIVA P&G“)

betrachtet. Ziel ist es zu demonstrieren, dass die Umstellung der österreichischen Volkswirtschaft auf eine weitestgehend CO<sub>2</sub>-neutrale Struktur mit der Herstellung und Nutzung von erneuerbarem Wasserstoff möglich ist.

### **Business Region Göteborg (BRG)**

Die BRG ist eine Non-Profit-Organisation, die Handel und Industrie in der Region Göteborg stärkt und entwickelt. Die Organisation fungiert ähnlich wie eine Standortagentur und bietet potenziellen Investoren Beratung, Know-how und ein breites Netzwerk an Kontakten. Auch in der BRG gibt es mehrere Cluster:

#### Automobil und Transport Cluster

Mit mehr als 40.000 direkten Mitarbeitern in der Automobilindustrie in der Region Västra Götaland sind 98 Prozent der Pkw-Industrie des Landes und 50 Prozent der Lkw-Industrie des Landes in Göteborg ansässig.

Die Automobilindustrie zeigt eine starke Entwicklung hin zu einem umweltfreundlicheren und effizienteren Güter- und Personenverkehr. Um die Vision der schwedischen Regierung von einer Fahrzeugflotte ohne fossile Brennstoffe bis 2030 zu erreichen, sind alternative Kraftstoffe und Elektrofahrzeuge erforderlich.

#### Cleantech Cluster

In der Region Göteborg werden Energielösungen mit Umweltfokus mit hervorragenden Geschäftsmöglichkeiten kombiniert.

##### ➤ **Energie:**

Gebäude werden mit verbranntem Abfall und überschüssiger Wärme aus Raffinerien beheizt, Busse fahren mit Strom oder Biogas und Häuser werden mit kaltem Wasser aus dem Fluss gekühlt. Es gibt auch innovative Lösungen für energieeffiziente Häuser, sowohl neue als auch ältere, renovierte. Investitionen werden auch in erneuerbare Wind- und Wellenkraft getätigt.

##### ➤ **Abfallmanagement:**

In der Region Göteborg wird Abfall durch eine Vielzahl innovativer Verwertungssysteme nutzbar. Es wird zu neuen Materialien recycelt, zur Strom- und Wärmeerzeugung verbrannt oder zu Kraftstoff vergast.

➤ **Entwicklung einer nachhaltigen Stadt:**

Göteborg ist Vorreiter bei nachhaltiger Stadtplanung: eine Wissensregion mit grünen Systemlösungen für Energie, Verkehr, Wasser, Chemie und Abfall. Es wurde ein Masterplan erstellt, um eine robuste und langfristig nachhaltige Stadt zu entwickeln, in der soziale, wirtschaftliche und ökologische Faktoren in Einklang gebracht werden. Das sind die Ziele: die Nutzung des öffentlichen Verkehrs erhöhen, den Energieverbrauch und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen senken, mehr Abfälle recyceln und die natürlichen Ressourcen effizient verwalten. Dank jahrelanger Stadtplanung leben heute 45.000 Menschen in der Region Göteborg in der Nähe des öffentlichen Nahverkehrs.

### **MobilityXlab**

MobilityXlab bietet jungen Unternehmen mit wegweisenden Ideen die Möglichkeit, schneller in den Markt zu kommen. Die Gründer glauben, dass die Kombination verschiedener Stärken die Grenzen der Innovation erweitern kann. MobilityXlab wurde von den schwedischen Unternehmen Ericsson, Volvo Cars, der Volvo Group, Veoneer & Zenuity und dem Lindholmen Science Park gegründet. Seit Dezember 2017 ist CEVT auch Partner von MobilityXlab. Diese Partner wollen die globalen Wegbereiter der Mobilität der Zukunft sein. Sie wollen gemeinsam mit Start-ups Lösungen, Produkte und Dienstleistungen für die nächste Generation der Mobilität entwickeln.

### **Volvo**

Das erste Volvo Modell lief 1927 in Göteborg vom Band. Seitdem liefert die Volvo Car Group kontinuierlich neue Modelle, die mit Innovationen aufwarten – z.B. im Bereich Verkehrssicherheit, alternative Antriebe oder autonomes Fahren. Die Unternehmensstrategie "Designed Around You" stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Sie bildet das Grundgerüst und den Leitfaden für alle Geschäfte,

Produkte und die Unternehmenskultur. 2018 verkaufte Volvo weltweit 642.253 Fahrzeuge.

Regionale Unternehmen und nationale Vertriebsgesellschaften mit rund 2.300 Händlern in mehr als 100 Ländern vermarkten und verkaufen die Volvo Modelle. Volvo Cars beschäftigt mehr als 22.500 Menschen auf der ganzen Welt. Volvo produziert Premium-Fahrzeuge: Limousinen (S60, S80), Kombis (V40, V60, V70), SUV (XC60, XC70, XC90) und Coupés sowie Cabrios (C70). Der Hauptsitz von Volvo Cars befindet sich im schwedischen Göteborg. Auch die Produktentwicklung, das Marketing und die Verwaltung sind dort größtenteils ansässig.

Der Automobil-Cluster der öö. Standortagentur Business Upper Austria war 2018 zweimal mit 40 Partnerunternehmen bei Volvo in Schweden zu Gast. Im Mai lag der Fokus beim Thema Nutz- und Sonderfahrzeuge, im November präsentierte man Technologie aus den Themenbereichen User Experience, Connected Mobility, Lightweight, Electric Drivetrain, Safety & Automation, ADV Aerodynamics und Process Innovation bei Volvo Cars. Beide Seiten, sowohl die Unternehmen als auch Volvo, wollen dieses Format wiederholen. Die Energie- und Mobilitätsreise soll dazu genutzt werden, weitere Lieferanteninnovationstage anzubahnen.

## **SKF**

SKF ist seit 1907 ein weltweit führender Technologieanbieter. Er ist in folgenden Bereichen tätig: Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Dienstleistungen und Schmiersysteme. Der aktuelle Schwerpunkt der technologischen Entwicklung liegt in der Verbesserung der Umweltverträglichkeit während des gesamten Produktlebenszyklus, von der Fertigung bis zur Entsorgung. Das SKF BeyondZero Produktportfolio ist ein Beispiel für die jüngsten Erfolge in diesem Bereich.

Mit SKF in Steyr laufen derzeit Gespräche bezüglich Partnerschaft im Automobil-Cluster. Speziell für das Produkt Wälzlager bringt die zunehmende Elektrifizierung im Antriebsstrang Herausforderungen. Durch Kooperationen im Netzwerk des

Clusters kann an innovativen Lösungen für die großen Automobilhersteller (OEMs) gearbeitet werden. Speziell das Initiieren und Begleiten kooperativer (Förder)projekte als Kernkompetenz des Automobil-Clusters ist in diesem Zusammenhang wichtig. Viele Entwicklungen können über regionale Fördermöglichkeiten angeschoben werden, durch internationale Player wie SKF wird aber auch die Teilnahme an länderübergreifenden, größeren Förderinitiativen möglich. Die Reise soll dazu genutzt werden, Oberösterreich als Leitstandort für Automobilzulieferer zu präsentieren und zu erfahren, wie SKF die Zukunft des Automobils sieht, um hier die richtigen Anknüpfungspunkte für eine Zusammenarbeit zu finden.

### **Selbstfahrender Bus in Barkarby**

Nach einer sechsmonatigen Testphase haben drei selbstfahrende Busse ihren Dienst im öffentlichen Verkehr des Stockholmer Stadtteils Barkarby aufgenommen. Bis zu 12 Passagiere je Bus können mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 12-15 km/h transportiert werden. Für den Fall eines notwendigen manuellen Eingriffs ist vorläufig noch ein Spezialist mit an Bord. Das System stellt eine neue Möglichkeit dar, nachhaltige und vernetzte Städte zu entwickeln. Die Testphase schaffte eine Plattform für weitere technologische Entwicklungen in diesem Bereich.

### **Stadt Stockholm Verkehrsplanung**

Bis 2030 sollen 140.000 neue Wohnungen entstehen. Ressourceneffizienz und gute Erreichbarkeit sind die Grundlagen, acht neue Stadtteile sollen entstehen – zum Teil müssen diese erst entwickelt werden. Das stellt auch die Verkehrsplaner vor große Herausforderungen. In manchen Stadtteilen wurde die Stellplatzdichte für PKW mit 0,5 pro Wohneinheit festgelegt, dafür soll es 2,5 Fahrradabstellplätze pro Wohnung geben. In der Verkehrsplanung haben Gehen und Fahrradfahren oberste Priorität, gefolgt vom Öffentlichen Verkehr und Gütertransport. Es gilt das Motto: "Streets for people and not for parking cars". Der Straßenverkehr soll mit Gebühren gelenkt werden, beispielsweise mit einer Staugebühr. Diese führte

bereits zu einer Verminderung des Verkehrs um 20 % und zu einer Senkung der Emissionen um 10 %.

### **Um- und Neubau Bahnhof Slussen**

Mitten in Stockjholm befindet sich derzeit eine riesige Baustelle: Slussen, der zweitgrößte Verkehrsknotenpunkt Stockholms. Slussen ist eine Schifsschleuse zwischen den Inseln Södermalm und Gamla stan. Die [U-Bahn](#)-Station Slussen ist die zweitmeistfrequentierte Station des Stockholmer [U-Bahn](#)-Netzes. An einem normalen Werktag steigen 79.000 Pendler hier zu und um. Die Vorortbahn [Saltsjöbanan](#) endet ebenfalls in Slussen. Im Busbahnhof beginnen viele Buslinien, die Kommunen im Osten der Stadt anbinden. Südlich der Schleuse befindet sich der 1935 eröffnete kleeblattförmige Kreisverkehr. Dieser äußerst raumfordernde Straßenverkehrsknotenpunkt wurde seit seiner Eröffnung nicht weiterentwickelt und war schließlich in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Seit den 1990er-Jahren wurde daher ein kompletter Neubau der Verkehrsanlagen geplant.

Die beiden Inseln Södermalm und Gamla stan sollen durch ein Querungsbauwerk mit acht Fahrstreifen, von denen zwei für den öffentlichen Nahverkehr reserviert sind, ersetzt werden. Breite Fuß- und Radwege werden an die Fahrbahn anschließen. Die Aufenthaltsqualität für Fußgänger und [Radfahrer](#) soll durch eine Plaza am Wasser steigen. Zwei Gebäude am Ufer Södermalms werden abgerissen und Platz für Cafés, Restaurants und Kultur geschaffen. Der Kreisverkehr wird durch eine herkömmliche T-Kreuzung ersetzt.

Die Schleuse muss ebenso modernisiert werden. Sie ist nicht nur für die Durchlässigkeit des Schiffsverkehrs aus dem Mälarsee in die [Ostsee](#) notwendig, sondern schützt Stockholm auch vor Hochwasser und sichert die Trinkwasserversorgung für zwei Millionen Menschen. Parallel zur U-Bahn wird eine neue Brücke für Fußgänger und Radfahrer errichtet, die den Zugang zur Altstadt ohne Umwege ermöglicht. Die Hauptverkehrsstraße Stadsgårdsleden wird in einen Tunnel gefasst und die Überdeckung mit Gebäuden und einem Park bebaut. Das Busterminal wird neu errichtet und direkt mit der U-Bahn verknüpft.

Der Bahnhof der Vorortbahn Saltsjöbanan erhält ein zweites Gleis. Das Megaprojekt soll voraussichtlich 2026 fertiggestellt sein.

## Nachhaltige Energie in Österreich

Österreich besitzt große Kompetenz im Bereich der nachhaltigen Energie und beschäftigt sich seit Mitte der 1990er-Jahre mit den Themen Energieeffizienz, erneuerbare Energie und innovative Energietechnologien. Durch Forschung und Innovation soll die Vorreiterrolle Österreichs ausgebaut werden. Die öö. Unternehmen sind bereits in vielen Bereichen der Energie- und Umwelttechnik Technologieführer und besitzen eine ausgeprägte Exportorientierung. Die Initiative des Bundes „Vorzeigeregion Energie“ soll diese Entwicklungen begünstigen. Ziel sind Musterlösungen für intelligente und sichere Energiesysteme der Zukunft. Eine der drei Vorzeigeregionen ist „NEFI - New Energy for Industry“.

NEFI hat sich um ein Konsortium aus AIT Austrian Institute of Technology, Montanuniversität Leoben, OÖ Energiesparverband und OÖ Wirtschaftsagentur Business Upper Austria formiert. Gemeinsam wurde ein Konsortium mit mehr als 80 Unternehmen, 14 Forschungs- und fünf institutionellen Partnern gebildet. Pro „Vorzeigeregion Energie“ stellt der Klima- und Energiefonds – dotiert aus Mitteln des Infrastrukturministeriums – ein Förderbudget in der Höhe von 20 bis 40 Mio. Euro zur Verfügung. Die Förderung wird durch Investitionen aus der Wirtschaft und Mittel der Bundesländer Oberösterreich und Steiermark ergänzt. NEFI hat sich das Ziel gesetzt, die CO<sub>2</sub>-Emissionen der heimischen Industrie deutlich zu reduzieren, bis zu 100 % erneuerbare Energien einzusetzen und gleichzeitig ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

### **(Ober-)Österreichs Wirtschaftsbeziehungen mit Schweden**

Die schwedische Wirtschaft hat sich 2018 mit einem Wachstum von 2,4 % gut entwickelt. Allerdings sprechen Schwedens Ökonomen inzwischen von einer

Abkühlungsphase. Heuer wird ein Wirtschaftswachstum von 1,7 % erwartet. Für 2020 prognostiziert die EU-Kommission eine Zunahme von 1,5 %. Die Arbeitslosenquote lag 2018 mit 6,3 % leicht unter dem EU-Durchschnitt von 6,8 % (Österreich 4,9 % lt. ILO-Definition). Wie in den beiden Jahren davor konnte Schweden auch 2018 mit einem Überschuss im öffentlichen Haushaltbudget abschließen. Die Staatsverschuldung wird 2019 auf 34 % des BIP fallen (EU-Schnitt 80 %). Im krassen Gegensatz dazu steht allerdings der hohe Verschuldungsgrad der Privathaushalte. Eine Schuldenquote von 187 % der verfügbaren Haushaltseinkommen ist auf den hochpreisigen Immobilienmarkt und auf lange Zeit tilgungsfreie Darlehen zurückzuführen.<sup>2</sup>

### **Schwedens Stärkefelder**

Schweden ist ein hoch industrialisiertes Land und mit großer wirtschaftlicher Vielfalt, wobei dem Dienstleistungssektor eine ständig steigende Bedeutung zukommt. 73,3 % der gesamten Bruttowertschöpfung (BWS) werden mittlerweile in diesem Sektor erwirtschaftet (Österreich 70,3 %). Der Anteil der Industrie beträgt 19,2 % (Ö: 22,0 %), jener des Bauwesens 6,4 % (Ö: 6,4 %) und die Landwirtschaft trägt 1,2 % (Ö: 1,3 %) zur BWS bei. Wichtige Industriezweige sind IT, Kfz, Chemie, Bio-/Medizintechnik, Metall, Elektro, Holz, Zellstoff, Papier und Pappe. Schweden ist auch für seine großen, international ausgerichteten Unternehmen wie IKEA, Volvo, H&M, Ericsson und Vattenfall bekannt.

### **Handelspartner und Exportprodukte**

Handelspartner Export: Deutschland, Norwegen, Finnland, Dänemark, USA

Handelspartner Import: Deutschland, Niederlande, Norwegen, Dänemark, China

Exportprodukte: Straßenfahrzeuge, Maschinen, Holz und Papierwaren, Pharmazeutika, Elektronik, Eisen und Stahl

---

<sup>2</sup> Quelle: Eurostat, Außenwirtschaftszentrum Stockholm, Juli 2019

### **Wirtschaftsmotor Infrastruktur**

Das schwedische Verkehrssystem steht vor enormen Investitionen. Von 2018 bis 2030 werden mehr als 33 Mrd. Euro in den Ausbau des Bahn- und Straßennetzes gepumpt. Vor allem die Bahn wird von diesem Investitionspaket profitieren. Einerseits werden dadurch dringend notwendige Upgrades im bestehenden Bahnnetz vollzogen, andererseits kommt es auch zu völligen Neuerschließungen: So plant Trafikverket (die schwedische Verkehrsbehörde) den Ausbau des lange diskutierten Hochgeschwindigkeits-Netzwerkes auf den Strecken zwischen Stockholm und Malmö sowie Stockholm und Göteborg. Eine Teilstrecke wird die Delegation auf dieser Reise von Göteborg nach Stockholm mit dieser Hochgeschwindigkeitsbahn zurücklegen.

Daneben will Schweden eine Vielzahl kleinerer Projekte im ganzen Land verwirklichen, welche die lokalen Akteure überfordern. Um den dabei entstehenden Preisdruck zu mindern, ist die öffentliche Verwaltung bemüht, ausländische Akteure zu engagieren, was auch konkrete Chancen für österreichische Anbieter bedeutet, die mit ihrem speziellen Know-how punkten können. Teilprojekte befinden sich in der frühen Planungsphase und bieten zu diesem Zeitpunkt v.a. Chancen für strategische Verkehrsconsulter.

Zusätzlich werden im selben Zeitraum Projekte von mehr als 16 Mrd. Euro für Betrieb und Instandhaltung der Straße bzw. Projekte von mehr als 12 Mrd. Euro für Betrieb und Instandhaltung der Bahn ausgeschrieben. Diese Vorhaben bieten viele interessante Chancen für Unternehmen in der Baubranche und im Verkehrssektor.

### **Außenwirtschaft OÖ/Österreich - Schweden**

2018 exportierte Österreich Waren im Wert von 1,7 Mrd. EUR (+6,1 %) nach Schweden. So wie in den Jahren zuvor konnten die Exporte auch im ersten Halbjahr 2019 erneut gesteigert werden (+4,3 % zum Vorjahreszeitraum). Ebenfalls deutlich im Plus sind die Einfuhren (+12 %). 2018 betragen die Importe 1,5 Mrd. EUR. Damit konnte Österreich im Handel mit Schweden 2018 einen

Export-überschuss von 166 Mio. EUR erzielen. Schweden liegt im Vergleich der wichtigsten Exportmärkte Österreichs auf dem 18. Rang (OÖ Rang 22). Der Wert der oberösterreichischen Exporte nach Schweden lag 2018 bei 305 Mio. EUR, die Importe beliefen sich auf 246 Mio. EUR.

<b>Österreichs Außenhandel mit Schweden (in Mio. EUR)</b>				
	<b>ö. Importe</b>	<b>+/- in %</b>	<b>ö. Exporte</b>	<b>+/- in %</b>
01-06/2019*	823,8	+12,0	909,5	+4,3
2018	1.535,2	+7,0	1.701,1	+6,1
2017	1.434,2	+17,9	1.603,4	+11,2
2016	1.216,7	-1,1	1.441,5	+0,6
2015	1.230,7	-2,7	1.433,5	+4,2

Quelle: Statistik Austria, \*vorläufige Ergebnisse

### **(Ober-)Österreichische Exportprodukte**

Maschinen und mechanische Geräte, elektrische Maschinen und elektronische Waren, Kfz-Zubehör, pharmazeutische Erzeugnisse, Eisen und Stahl sowie Waren daraus, chemische Erzeugnisse, Kunststoffe und Waren daraus, Aluminium.

### **(Ober-)Österreichische Unternehmen**

Der Bestand aktiver Direktinvestitionen Österreichs in Schweden betrug 2018 lt. OeNB 1,5 Mrd. EUR. Nach Informationen des AußenwirtschaftsCenters Stockholm verfügen 75 österreichische Unternehmen über Niederlassungen in Schweden. Insgesamt bestehen 101 Niederlassungen und Repräsentanzen mit österreichischen Wurzeln, 31 davon zur Produktion. Beispiele für öö. Firmen vor Ort sind unter anderem Aspöck Systems GmbH, B&R Industrial Automation GmbH, Engel Austria GmbH, Greiner Bio-One, KTM AG, Silhouette International Schmied AG, Teufelberger GmbH, voestalpine AG. Dem AC Stockholm sind rund 150 öö. Unternehmen bekannt, die nach Schweden exportieren.

## Chancen

Besondere Geschäftschancen in Schweden bestehen für österreichische Maschinen- und Anlagenbauer, im Lebensmittelsektor sowie in der Bauwirtschaft. Vor allem durch die zahlreichen Infrastrukturprojekte könnten sich konkrete Zulieferchancen für österreichische Unternehmen aufbauen. Die rasch fortschreitende Digitalisierung bietet auch Möglichkeiten für innovative Lösungen im Online-Handel sowie den Bereichen FinTech und EdTech.

## Zahlen, Daten, Fakten

	Oberösterreich	Österreich	Schweden
<b>Einwohner</b>	1,47 Mio	8,8 Mio	9,88 Mio
<b>Fläche in km<sup>2</sup></b>	11.980	83.879	450.295
<b>Beschäftigte</b>	665.698 (2018)	4.304.000(2018)	4.837.000 (2015)
<b>Arbeitslose</b>	42.200 (2016)	312.100 (2018)	388.000 (2014)
<b>Arbeitslosenquote</b>	4,1 (2018)	4,9 (2018)	7,8 (2015)
<b>BIP/BRP in Mio.</b>	EUR 63.395 (2017) EUR 59.980 (2016)	EUR 386.100 (2018) EUR 369.200 (2017)	USD 579,7 (2013) in Mrd.
<b>BIP/BRP pro Kopf</b>	EUR 43.100 (2017) EUR 41.579 (2016) EUR 40.281 (2015)	EUR 43.656 (2018) EUR 41.969 (2017) EUR 40.723 (2016)	USD 60,4 (2013)
<b>F&amp;E Quote</b>	3,15 % (2015)	3,19 % (2018)	3,26 % (2015)
<b>Exportquote - Anteil Warenexporte des BIP</b>	61 % (2018)	38,3 % (2018)	30,0 % (2016)

Quellen: Konjunkturbericht OÖ Nov. 2016, WKO Statistik, statista.com, eurostat

## Der Cleantech-Cluster (CTC)

Der Cleantech-Cluster (CTC) ist die Plattform der Umwelttechnik- und Energietechnologie-Unternehmen in Oberösterreich. Sie entwickeln und realisieren gemeinsam innovative, ökologisch und ökonomisch sinnvolle Lösungen für die Gegenwart und Zukunft. Der Cluster ist Schnittstelle zwischen

Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen, Entscheidungsträgern und Anwendern. Der CTC initiiert, fördert und koordiniert die Zusammenarbeit der mehr als 250 Partnerunternehmen. Zwei spezialisierte Fachteams - angesiedelt bei Business Upper Austria und beim OÖ Energiesparverband - betreuen die Themenbereiche Umwelttechnik und Energietechnologien.

### **Der Automobil-Cluster (AC)**

Der Automobil-Cluster ist mit rund 260 Partnern das größte Kooperationsnetzwerk der österreichischen Autoindustrie. Der Großteil sind hoch innovative KMU. Mit Fokus auf die drei strategischen Schwerpunkte Effiziente Mobilität, Vernetzte Mobilität und Effiziente Prozesse verschafft das Cluster-Netzwerk seinen Partnerunternehmen einen deutlichen Kompetenzvorsprung in ihren jeweiligen Technologiefeldern. Der Zugang für AC-Partner zu internationalen Märkten und Herstellern rundet das Dienstleistungsportfolio des AC ab.

### **Weiterführende Links (oder als Anhang in die Pressemappe dazugeben):**

WKO Länderprofil Schweden:

[https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-schweden.pdf?\\_ga=2.93312154.623886106.1569840829-1413517777.1506497048](https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-schweden.pdf?_ga=2.93312154.623886106.1569840829-1413517777.1506497048)

Wirtschaftsbericht Schweden:

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/schweden-wirtschaftsbericht.pdf>

[www.cleantech-cluster.at](http://www.cleantech-cluster.at)

[www.automobil-cluster.at](http://www.automobil-cluster.at)